

JAGEN IN MAURETANIEN - NEU

auf die stärksten Warzenschweine der Welt
Jagdsaison 1. November 2023 - 31. März 2024
Exklusiv und nur bei uns!



Mauretanien (amtlich *Islamische Republik Mauretanien*) ist ein Staat im nordwestlichen Afrika am Atlantik. Die Präsidentialrepublik grenzt an die Staaten Algerien im Nordosten, Mali im Osten und Südosten, Senegal im Südwesten sowie im Bereich der Halbinsel von Nouadhibou an das von Marokko besetzte Territorium der Westsahara und im Nordwesten an den Landesstreifen Frente Polisario. Mauretanien ist dreimal so groß wie Deutschland. Es gibt nur ca. 3,8 Mio. Menschen (Araber) auf einer Fläche von ca. 1.030.700 km², was einer Bevölkerungsdichte von 3,2 Menschen pro km² entspricht. Mauretanien besteht mit Ausnahme einer Dornbuschsavannenzone von der Hauptstadt Nouakchott entlang der Südgrenze aus Halbwüste / Wüste. Seit dem 8. August 2008 regiert eine Militärdiktatur.

Die Oberflächengestalt Mauretaniens bietet ein recht gleichförmiges Bild. An die im Süden (zwischen Senegalmündung und Cap Timiris) flache Ausgleichsküste, im Norden buchten- und inselreiche Steilküste schließt landeinwärts ein ausgedehntes Tiefland an, das mit seinen Sanddünenfeldern den westlichen Rand der Sahara bildet. Ein kurzer Steilanstieg leitet zu dem weithin ebenen Hochland (300-500 m ü. M.) im zentralen Landesteil über. Hier liegen die Sandsteinplateaus von Adrar, Tagant und Affollé sowie einzelne Inselberge (darunter der Kediet Ijill, mit 915 m die höchste Erhebung des Landes). Gegen Osten senken sich die überwiegend von Geröllfeldern bedeckten Hochflächen zu dem abflusslosen, sandgefüllten Becken El Djouf. Einziger ständig wasserführender Fluss Mauretaniens ist der Senegal, der die Staatsgrenze zum gleichnamigen und politisch ruhigen Nachbarland Senegal bildet.

Klima

Im Bereich des nördlichen Wendekreises gelegen hat Mauretanien größtenteils trockenheißes Halbwüsten- und Wüstenklima. In der Nordhälfte des Landes fallen die Niederschläge unter anderem im Winter, allerdings selten mehr als 100 mm pro Jahr, im äußersten Süden sind es 300-400 mm, hauptsächlich von Juli bis Oktober. Die durchschnittlichen Januartemperaturen liegen bei 20-24 °C, die Julitemperaturen bei 30-34 °C, wobei Maximalwerte bis 50 °C plus erreicht werden.

Sehr hohe Temperaturen kennzeichnen auch die Küste südlich der Hauptstadt und die Region entlang des Senegal-Flusses, wo unsere beiden Reviere liegen. Im Januar zeigt das Thermometer Mittelwerte von nur 20-24°C, im Juli jedoch extrem heiße 30-34°C. Die Luftfeuchtigkeit ist erträglich. Die Regenzeit dauert in dieser Zone von Juli bis Oktober und bringt insgesamt bis zu 400 mm Niederschlag. **Dezember und Januar sind die eindeutig besten Jagdmonate auch mit den niedrigsten Temperaturen.**

Flora und Fauna

Gras- und Buschflächen sowie Akazien markieren den Übergang von der Wüstensteppe zur Dornsavanne des Sahel. In den Oasen wachsen vor allem Dattelpalmen, in der Überschwemmungssavanne des Senegal auch Raphiapalmen, Affenbrotbäume und Bambus. Im Küstenland gibt es ausgedehnte Salzsümpfe. Die Wüstensteppe bietet noch für Gazellen, Strauße und kleine Katzenarten ausreichend Nahrung.

MAURETANIEN ist als Jagdland sozusagen unbekannt. Nur wenige Jäger wissen, dass im politisch sicheren Südwesten an der Grenze zu Senegal der Idealbiotop für kapitale Warzenschweine ist.



unser stärkster der Saison 2014/2015: 38 cm!

In Mauretaniens gibt es viele alte reife Keiler mit Gewichten von 80 kg und mehr. Entsprechend stark und breit sind die Gewehre und Haderer. Während ein Keiler mit ca. 30 cm heutzutage im südlichen oder östlichen Afrika schon gut ist, sind Waffen von 30 - max. 40 cm in Mauretaniens nicht ungewöhnlich. Grund dafür ist der vorherrschende Sandboden, in dem die Waffen natürlich weit seltener abgebrochen werden. Mit einer Jagdlizenz darf jeder Jäger bis zu 12 Warzenschweine schießen.

Sie können in 2 verschiedenen Regionen jagen, sie liegen im Süden des Landes am Grenzfluss Senegal und ca. 100 km auseinander. Camp 1 mit Jagdgebiet 1 (RKIZ) ist 130.000 ha groß, Die Campanlage besteht aus drei Bungalows für die Gäste und ist insgesamt größer als Camp 2. Es gibt einen Feuerplatz und Sie wohnen in gemauerten Rundhäuschen/Bungalows mit gefliestem Bad. Hier wird von November bis ca. Mitte Januar gejagt.

Camp 2 mit Jagdgebiet 2 (KEURMACENE) ist 81.500 ha groß und liegt näher am Meer, die Transfers ab Nouakchott dauern aber etwa gleich lange. Camp 2 besteht aus vier traditionellen Haimas (große geräumige Zelte) mit einer einfachen Dusche. In diesem Camp wird ca. von Mitte Januar bis Ende März gejagt.

Weil große Teile von Jagdgebiet 1 fast Halbwüste sind und dafür das Jagdgebiet 2 fruchtbareren Boden hat, kann man die jagdlichen Chancen als etwa gleich gut bezeichnen, obwohl die Jagdgebiete verschiedene Größen haben.

Die üblichen Jagdmethoden sind Pirschen zu Fuß und ab und zu auch kleine Drückjagden. Ansitz an Wasserlöchern ist unüblich, weil es genügend Wasserstellen gibt. Rauschzeit ist von Dezember bis Januar. In diesen Monaten können Sie täglich locker den Anblick von 200 Warzenschweinen haben. Die Jagdführer sind keine Schwarzen, man kann sie besser als schwarze Araber bezeichnen, sie selbst sehen sich als „Hassania“. Die meisten sprechen französisch, einige auch spanisch. Es gibt 4 Geländewagen für maximal 8 Schützen. Bei größeren Gruppen (5-8 Jäger) müssen sich 2 Jäger jeweils eine Unterkunft und ein Fahrzeug teilen. Dies bedeutet aber nicht, dass Sie auf Basis 2:1 jagen. Vielmehr fahren Sie mit dem

gleichen Fahrzeug ins Revier, jagen bzw. pirschen dann aber jeweils mit einem eigenen Jagdführer. Jäger sind sehr gern gesehen, weil die vielen Warzenschweine große Schäden in der ohnehin mühsamen Landwirtschaft verursachen.

Der westliche Teil des Landes um die Hauptstadt Nouakchott gilt als politisch sicher und hier liegen die beiden Reviere. Bitte lesen Sie trotzdem im Internet die Sicherheitshinweise des deutschen Auswärtigen Amtes für Mauretanien. Unser Partner ist der einzige mauretanische Jagdveranstalter und hat die beiden Reviere exklusiv seit 2002. Er gehört zum politischen Establishment.

Unterkünfte

Sie sind in geräumigen Zelten (Haimas) untergebracht oder in Bungalows, Klimaanlage gibt es nicht, Sie sollten Hitze vertragen. Moskitonetze sind vorhanden. Die Camps liegen ca. 250 km von der Hauptstadt Nouakchott und der Transfer dauert 3-4 Stunden. Die Betreuung ist vorbildlich und die Verpflegung exzellent.

Kosten in Euro

4 Jagdtage 1:1 mit Unterkunft und Vollverpflegung und Abschuss von 5 Warzenschweinen mit unbegrenzter Trophäenstärke	3.260,-
1 extra Jagdtag	330,-
Jedes weitere Warzenschwein mit unbegrenzter Trophäenstärke	300,-
Unterkunft und Vollpension pro Tag für Nichtjäger	165,-

Für kleine Gruppen mit mehreren Schützen können ohne Mehrpreis kleine Drücken veranstaltet werden.



Durchschnittliche Drückjagd-Keiler vor den landestypischen Zelten der Nomaden, „Khaimas“
Camp II

Enthalten in obigen Kosten

Jagdlizenz und Waffenlizenz für 1 Waffe (2. Waffe für die Vogeljagd 150.- Euro) Transfer ab-bis Nouakchott, alle jagdlichen Transporte, Unterkunft und Vollverpflegung, alle nicht alkoholischen Getränke, täglicher Wäschedienst, Abkochen der Trophäen.

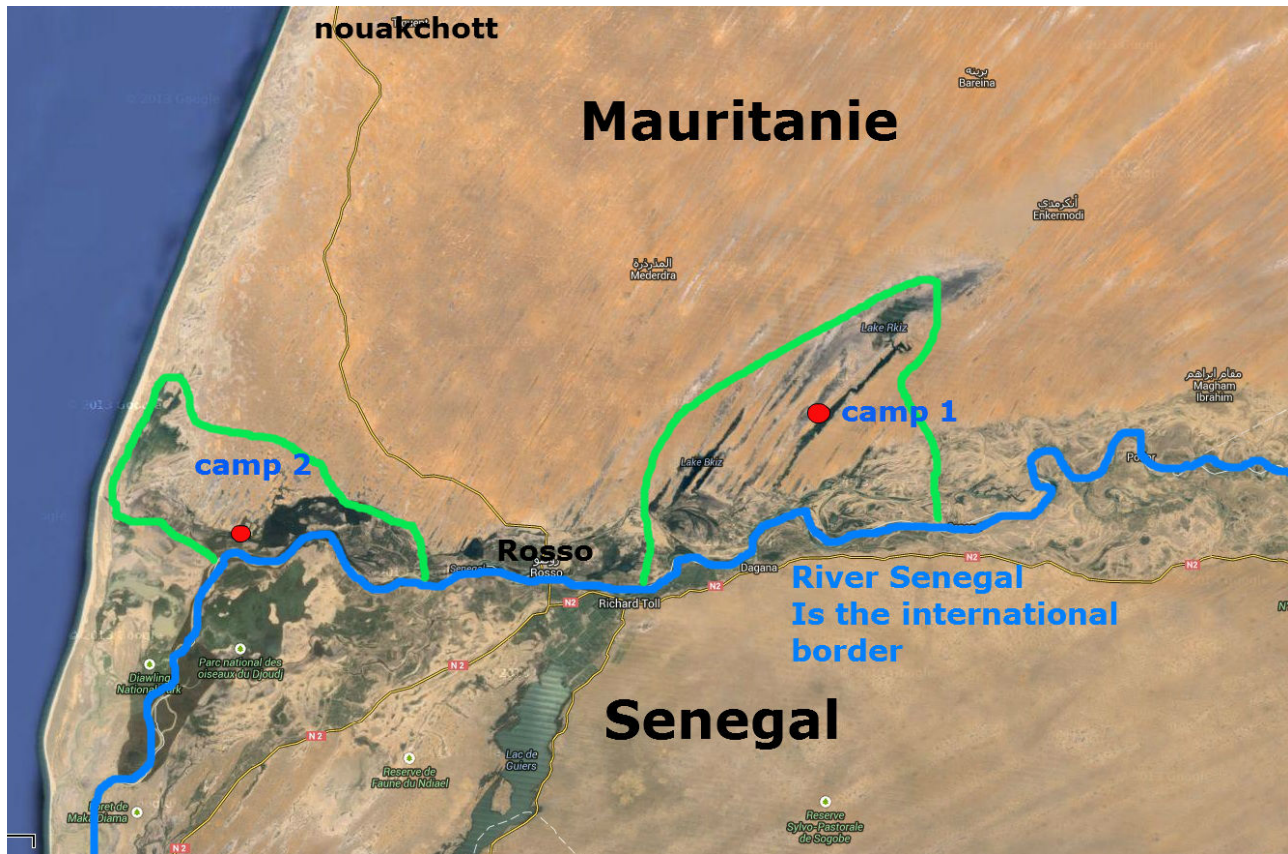
Nicht enthalten:

Das Visum bekommen Sie bei der Einreise für ca. 55.- Euro, aber die Ausstellung kann Stunden dauern, je nachdem, wieviel Reisende ohne Visum ankommen. Leihen einer Büchse oder Flinte pro Tag 40.- Euro. Halbautomaten sind erlaubt! 25 Schrotpatronen kosten 12.- Euro, 1 Büchsenpatrone 4.- Euro, 1 Flasche alkoholfreies Bier 3.- Euro, Hotel in Nouakchott pro Nacht ca. 80.- Euro. Trinkgeldvorschlag pro Jagdaufenthalt ab 200.- Euro, Veterinärzertifikat für die Warzenschweinzähne 100.- Euro pro Jäger.



Der bis jetzt stärkste Keiler in unseren Revieren hatte Waffen mit sagenhaften 43 cm Länge und ist die Nr. 11 im SCI-Weltrekord-Buch.

Das folgende Foto zeigt den unteren Teil des riesigen Landes Mauretaniens, wo die einzigen fruchtbaren Landesteile liegen, grenzend an den Senegal-Fluss, den einzig ständig wasserführenden.



Mauretaniens ist dreimal so groß wie Deutschland (1.070.300 km²)

Wenn Sie alle Kosten und Probleme vermeiden wollen, die mit der eigenen Waffe auftreten können, empfehlen wir Ihnen, eine Waffe zu leihen. In beiden Camps gibt es 2 Browning-Büchsen 30/06 mit Kahles 2,5 - 10x50, Nickel 1,5 - 6x42 und Nikkor-Stirling-Zfr. 2,5 - 10x50 und je 1 Brüner Rep. Büchse 30/06 mit Zfr. 1,5 - 6x42. Bitte unbedingt angeben, wenn Sie mit einer Leihwaffe jagen möchten!

Auf der folgenden Karte sehen Sie den Senegal Fluss, er entspringt ganz im Süden des Landes, fließt nach Nordwesten und bildet die Grenze zwischen Senegal und Mauretaniens. Östlich vom Staudamm Barrage de Diama (fast am Atlantik) liegen die fruchtbarsten Gebiete Mauretaniens und unsere beiden unermesslich großen Jagdgebiete mit der schier unglaublichen Größe von 211.500 ha.



Wir werden meist nach der Sicherheitslage in MAURETANIEN gefragt. Seit 2003 jagen in unseren Revieren pro Jahr ca. 80 Jäger, keinem einzigen ist etwas passiert. Die Westküste gilt als sicherste mauretaniische Region, die Konflikte sind im ca. 1.000 km entfernten Mali, wo Mauretanien eine Grenze zu Mali hat. Die Ostgrenze wird gesichert durch die mauretaniische Armee, unterstützt von amerikanischen und französischen Soldaten.

Kölner Stadt-Anzeiger Mittwoch, 16. August 2023

POLITIK

Kippt die gesamte Sahelzone?

Entwicklungsministerin Schulze besucht Mauretanien – das letzte stabile Land der Region

VON TIM SZENT-IVANYI

Nouakchott. Nein, diesen Fehler wird sie nicht wiederholen: Entwicklungsministerin Svenja Schulze steht im Gewimmel des Fischereihafens von Nouakchott und wird von begleitenden Journalisten gefragt, ob nun Mauretanien der neue „Stabilitätsanker“ der krisengeplagten Sahelzone sei. Lange Zeit hatte die Bundesregierung diese Rolle dem vermeintlich stabilen Niger zugeschrieben, bis das dortige Militär die demokratisch gewählte Regierung über Nacht wegputschte. Nun also Mauretanien quasi als Nachfolger Nigers – immerhin das letzte Land in der zentralen Sahelregion mit einer demokratischen Regierung? Schulze weicht aus: Die Sahelzone, so die SPD-Politikerin hinreichend unkon-

kret, sei eine sehr instabile Region. Umso wichtiger sei es, jetzt erst recht Präsenz zu zeigen und die Hilfsangebote auszubauen. Das Wort „Stabilitätsanker“ kommt ihr aber nicht mehr über die Lippen.

Eigentlich sollte es eine normale Reise einer Entwicklungsministerin in deutsche Partnerländer in Afrika werden – mit einigen politischen Gesprächen und vor allem Projektbesuchen, bei denen stets viel Folklore auf der Tagesordnung steht. Doch der Putsch im Niger, der auch die Bundesregierung völlig überrascht hat, hat die Prioritäten neu gesetzt. Bei den Treffen mit Mitgliedern der mauretaniischen Regierung geht es nun darum, wie eine friedliche Lösung des Niger-Konfliktes gefunden werden kann. Mauretanien spielt dabei tatsächlich eine



Entwicklungsministerin Svenja Schulze besucht die Registrierungsstation des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR.

gewisse Rolle, schließlich hat das Land derzeit den Vorsitz des Sahelstaatenbundes G5 – wobei dessen Funktionsfähigkeit völlig

offen ist. Niger, Mali, Burkina Faso und der Tschad: Überall haben sich Militärs die Macht gewaltsam genommen.

Kippt als nächstes Mauretanien, immerhin eines der ärmsten Länder der Welt? „Wir sind ein stabiles Land mit einer gefestigten demokratischen Kultur“, versichert Wirtschaftsminister Abdessalam Saleh nach einem Treffen mit Schulze. Tatsächlich macht die Regierung offenbar vieles richtig: Sie hat es geschafft, dass die unterschiedlichen Ethnien weitgehend friedlich zusammenleben. Das Land mit seinen 4,6 Millionen Einwohnern verfügt über ein Sozialsystem – bescheiden, aber funktionsfähig. Und die Regierung geht fair mit den fast 100.000 Geflüchteten im Land um, was zum Frieden beiträgt. Sie dürfen arbeiten und bekommen Zugang zu den Sozialleistungen.

„Wir fühlen uns nicht als Menschen zweiter Klasse, wir werden

hier gut behandelt“, bestätigt eine Frau in einer Registrierungsstation des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, das von Deutschland unterstützt wird. Sie floh vor einigen Jahren vor dem Bürgerkrieg in der Zentralafrikanischen Republik nach Mauretanien und lebt seitdem im Lager Mbera an der malischen Grenze. Der Schulbesuch für die Kinder sei umsonst, ebenso die medizinische Versorgung, erzählt sie im Gespräch mit der Ministerin.

In der Wirtschaft hilft Deutschland seit Jahren. Eines der Projekte ist die Unterstützung der Fischerei an der besonders fischreichen Küste des Landes. Stolz präsentiert Lalla Souleymane Minster eine Kühlbox, in der die Fische auf Eis liegen – in Afrika alle andere als normal.

Bitte buchen Sie Ihre Mauretanien-Jagd bald. Die kommende Saison 2023/2024 ist schon jetzt stark gebucht. Fragen Sie nach den freien Zeiten! Wir können Ihnen keine Option geben. Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.

Bearbeitungsgebühren sind 180.- Euro pro Jäger und 100.- Euro pro Begleitperson.

Wenn eine Reise über einen Vertrag abgewickelt wird, berechnen wir beim 1. Jäger 180.- Euro und für jeden weiteren nur noch 100.- Euro. Bei der 1. Begleitperson 100.- Euro und jeder weiteren nur noch 50.- Euro.

SUDBRACK & BIERE JAGDREISEN GmbH & Co. KG
50996 Köln, Mainstr. 38, Tel. 0221-3798 546 Fax 0221 - 2763 945
e-mail: sb-jagdreisen@netcologne.de

Preis- und Programmänderungen vorbehalten
Stand 17.02.2023



